

und *E. Kalbreyeri*, hängen die Fiedern senkrecht herab, man kann auch an Herbarmaterial erkennen, daß die Fiedern an der Basis scharf nach unten umgebogen sind, während sie bei *E. Langloisii* von der Rhachis abstehen. Im Gegensatz zu den Arten n. 31—33 ist der Filz der Kolbenäste sehr kurz, die Haare sind mit bloßem Auge nicht erkennbar und auch nicht fühlbar, bei *E. Broadwayana* ist außerdem der Filz gelb. Bei *E. microcarpa* hängen die Fiedern senkrecht herab. Bei *E. Karsteniana* stehen die Fiedern zwar wie bei *E. Langloisii* von der Rhachis ab, jedoch sind die nur wenig vertieften Gruben der Blütengruppen und Früchte an den dünnen Ästen in einer lockeren Spirale angeordnet, bei *E. Langloisii* stehen die Gruben in dichter Folge und sind sehr stark vertieft.

In Betracht zu ziehen ist nur noch *E. praga* (H. B. K.) Spreng. Nach der sehr kurzen Beschreibung scheidet die Art schon wegen der Angaben „foliolis 28-jugis . . . pedalibus“ . . . aus. Vor allem sind die Fiedern von *E. Langloisii* ganz bedeutend länger, außerdem sind sie nach dem vorhandenen Rhachisstück zu schließen wahrscheinlich zahlreicher.

Es handelt sich also zweifellos um eine gut geschiedene, neue Art.

VI.

Palmae gerontogae VI.*)

Von

M. Burret.

Nenga banaensis (Magalon) Burret nov. comb. — *Pinanga banaensis* Magalon Contrib. Etude Palm. Indochine (1930) 149, tab. VIII, fig. 2a. — *Areca banaensis* (Magalon) Burret in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin XIII (1936) 198.

Annam: Bana Massiv, 20 km westlich Tourane (non vidi).

Vergleiche die Bemerkungen zu *N. nannospadix*.

Nenga nannospadix Burret nov. comb. — *Pinanga nannospadix* Burret in Fedde Repert. XXXII (1933) 116. — *Areca microspadix* Burret in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin XIII (1936) 198.

Annam: Mt. Bani, etwa 25 km westlich Tourane (J. et M. S. Clemens n. 4398).

*) Vgl. Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin XIII (1936) 185.